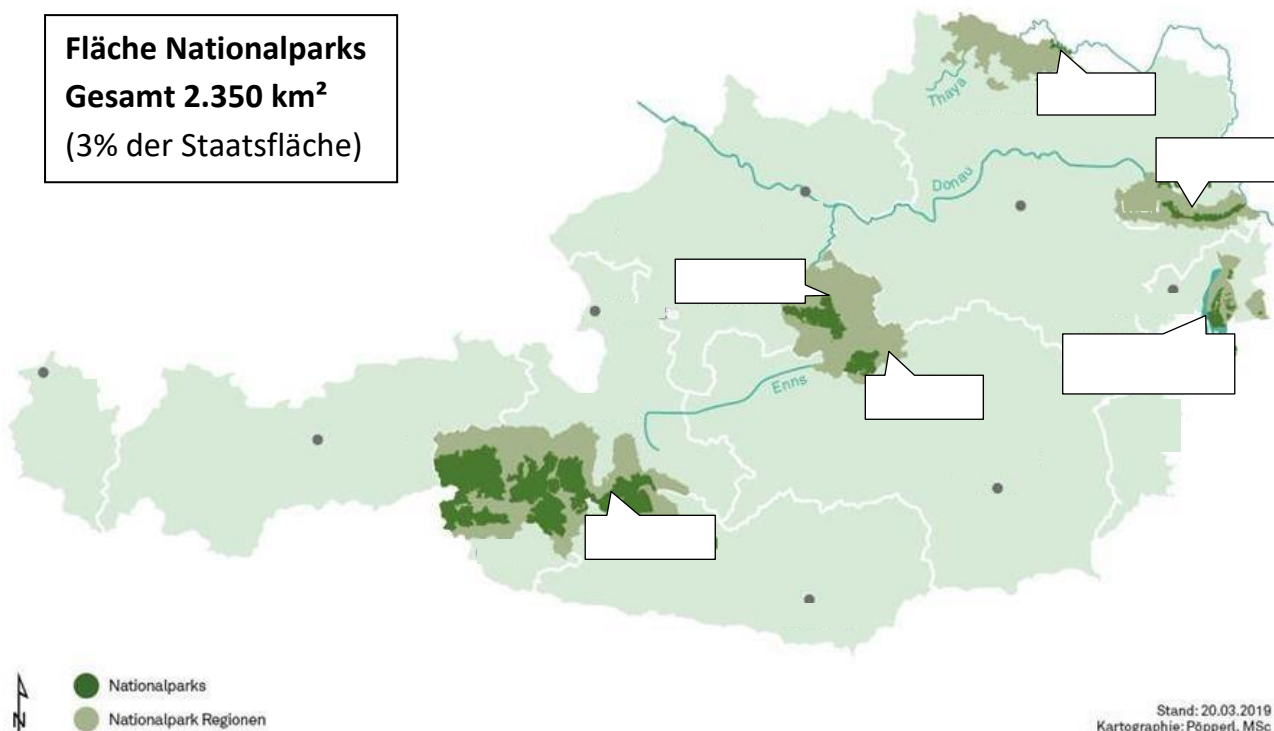


Die Österreichischen Nationalpark Regionen

Fläche Nationalparks
Gesamt 2.350 km²
 (3% der Staatsfläche)



Nationalpark	Daten/Fakten	Besonderheiten
	<ul style="list-style-type: none"> • Gegründet 1996 • 14 Nationalparkgemeinden • 9.600 ha groß • Niederösterreich-Wien übergreifender Nationalpark • 62% Wald, 17% Offene Wasserflächen, 6% Auwiesen 	<ul style="list-style-type: none"> • größte zusammenhängende, ökologisch noch weitgehend intakte und naturnahe Aulandschaft dieser Art in Mitteleuropa • Wieder-Anbindung der Seitengewässer an die Donau • Abschnittsweise werden Flussufer wieder in natürliche Uferlandschaften mit Schotterflächen und Seichtwasser-Zonen rückgebaut
	<ul style="list-style-type: none"> • Jüngster Nationalpark Österreichs, gegründet 2002 • 6 Nationalparkgemeinden • 11.306 ha groß • Im Bundesland Steiermark • Höhenlage zwischen 490 m und 2370 m Seehöhe (Hochtor) drittgrößte der sechs österreichischen Nationalparks 	<ul style="list-style-type: none"> • geprägt von Fels, Almen, Wald und dem Wildfluss Enns • Das auch liebevoll als "Xeis/Gseis" bezeichnete Schutzgebiet beherbergt überwiegend natürliche und naturnahe Wälder und Reste von Urwäldern, Feuchtgebiete und Auwälder • Unterstützt wird der Nationalpark in der Forschung durch Universitäten und anerkannte SpezialistInnen • 50% Wald, 31% Fels, Schutthalden und alpine Rasen, 13% Latschen, 5% Almweiden und -wiesen

	<ul style="list-style-type: none"> • Mit 185.600 ha der größte Nationalpark der Alpen • Drei Gründungsphasen: 1981 (Kärnten), 1984 (Salzburg) und 1991 (Tirol) • Im Grenzgebiet zwischen Kärnten, Salzburg und Tirol 	<ul style="list-style-type: none"> • 1% Gewässer, 32% Land- und Almwirtschaft, 54% Gletscher, Schuttfluren, Felswände und Zwergstrauchheiden, 4% Erlen- und Latschengebüsche, 9% Wald • Österreichs Forschung im Bereich Klima maßgeblich • Abschmelzen der Gletscher, der Überwachung des Permafrostes, oder der Wiedereinbürgerung der Bartgeier im Alpenraum Höhenlagen zwischen 1.000 m in den Tälern und 3.798 m Seehöhe am Gipfel des Großglockners
	<ul style="list-style-type: none"> • Gegründet 1997 • 8 Nationalpark-Gemeinden und 9 sogenannte Regionsgemeinden • 20.825 ha groß • Im Bundesland Oberösterreich • Höhenlage zwischen 385 bis 1.963 Meter Seehöhe am Hohen Nock • 200 km nicht verbaute Bachläufe, 800 Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • 81% Wald, 11% Almen und Fels, 8% Latschen • in den Schluchten des Reichraminger Hintergebirges und in den Karstquellen konnten über 500 Tierarten nachgewiesen werden • setzt sich für die Erhaltung der Almen und die ökologische Bewirtschaftung ein • eingebettet zwischen Sensengebirge und Reichraminger Hintergebirge
	<ul style="list-style-type: none"> • gegründet 1993 • 7 Nationalparkgemeinden • 9.674 ha groß (österreichischer Anteil) • Tiefster Punkt 114 m • Burgenland-Ungarn übergreifender Nationalpark 	<ul style="list-style-type: none"> • 43% Schilf, 29% Wiesen, 27% See und Lacken • grenzüberschreitende Steppennationalpark • zwischen den letzten, östlichsten Ausläufern der Alpen im Westen und dem westlichsten Teil der Kleinen Ungarischen Tiefebene • bereits seit 1982 als Feuchtgebiet auch zum Ramsar-Gebiet und seit 2001 zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt
	<ul style="list-style-type: none"> • Gegründet 2000 • Eine einzige Nationalparkgemeinde: Hardegg • Mit 1.330 ha im österreichischen Anteil, der kleinste Nationalpark • Niederösterreich-Tschechien übergreifender Nationalpark 	<ul style="list-style-type: none"> • 90% Wald, 3% Gewässer, 3% Wiesen • eine der letzten naturnahen Tallandschaften Mitteleuropas • schließt an den tschechischen Nationalpark Národní Park Podyjí an • Das Schutzgebiet liegt an einer ausgeprägten Klimagrenze, wodurch sich kontinental- und mitteleuropäische Flora und Fauna vermischen.